

Eignar 's Geschichte

Die (Zwillings-) Brüder

Wir waren schon immer eine besondere Familie!
Bei uns war immer alles anders!

Bei uns, in den Ländern der Lindwurmkönige, verdient man sein Geld mit handeln und rauben. Es ist auch nicht unüblich, dass Frauen auf den Kaperfahrten in den Süden ihren Männern auf den drachenköpfigen Langschiffen im Kampf zur Seite stehen.

Bei uns aber war der Vater ein Silberschmied, der seine ganze Aufmerksamkeit dem Vervollkommen eines Schmuckstücks opfern konnte, während unsere Mutter das Herz einer Kriegerin hatte.

So kam es, dass wir von unserem Vater in einer weniger kriegerischen Art aufgezogen wurden, wie das üblich ist, dafür befuhr unsere Mutter die See und kam, als mein Bruder und ich 9 Jahre waren, von einer Kaperfahrt nicht wieder.

Auch waren mein Bruder, Cam'riel, und ich sonst eine Besonderheit.

Von je her haben wir uns am Rande unseres kleinen Dorfes im Wald aufgehalten. Ein alter, kaum genutzter Schrein von Erastil, hat uns mehr als Heim bzw. Zuhause gedient, als das Dach unseres Vaters.

Nach dem Tod seiner Frau vertiefter er sich nur noch mehr in seine Arbeit.

Cam'riel und ich wurden quasi im Wald groß und brachten und viel von dem selber bei, was man zum Überleben in der Natur benötigt.

Während ich die weite der Natur und das partnerschaftliche Band mit meinem Gefährten/ Bruder über alles liebt, hat mein Bruder mit der Zeit eine spirituelle Verbindung mit den Tieren des Waldes erworben, die ich nie nachvollziehen konnte.

Dann kam der Tag, an dem sich alles änderte:
An einem Tag in Wald entdeckten mein Bruder und ich drei gleichaltrige Jungs aus dem Nachbarort.

Ihnen ist es gelungen eine junge Wassernixe zu fangen und sie quälten sie auf abscheulichste Weise, was bei mir etwas „ausrasten“ ließ.

Wie ein Berserker aus den alten Liedern bin ich auf die Jungs zugestürmt und habe sie mit meinem Knüppel traktiert. Komplet in Rage, und ohne mich unter Kontrolle zu haben übertrieb ich es und das führte dazu, dass einer der Jungs nicht wieder aufstand und kurz darauf verstarb.

Cam'riel 's Geschichte

Eignar und ich sind Zwillings Brüder was immer ein Fluch und ein Segen war.

Als Kinder haben wir natürlich alle Streiche gemacht die man so als Zwillinge halt machen kann. Aber unsere Mutter war sehr streng und wenn sie den Übeltäter nicht ermitteln konnte wurden wir halt beide gleichermaßen bestraft. Das war dann halt immer der Fluch, aber ich habe meine Strafe dann immer ertragen. Weil wir Brüder immer zusammen hielten, egal was kommen möge.

Eignar konnte es mit Worten nicht so gut deshalb flogen oft die Fäuste. Ich war immer der schwächere von uns beiden deshalb musste ich immer viele Schläge einstecken was bei Eignar anders war er teilte gut aus. Aber wenn es zur Prügelei kam war ich immer zur Stelle und kämpfte an der Seite meines Bruders.

Dann kam das schlimme Ereignis was leider alles veränderte. Auch diesmal war es Segen und Fluch einen Zwillingsbruder zu haben. Drei Jungs aus dem Nachbar Dorf prügeln eine junge Wassernixe bewusstlos und wollten mit ihr schlimme Sachen machen, wer weiß was noch passiert wäre wenn mein Bruder und ich nicht eingetroffen wären. Eignar musste natürlich wieder losstürmen wie immer und den Helden spielen. Also auf in den Kampf wie immer musste ich natürlich auch mit, konnte meinen Bruder ja nicht alleine kämpfen lassen, wie hätte ich denn da gestanden. Später wäre ich noch der Feigling von uns beiden gewesen, das geht ja nicht. Auch wenn ich Prügeln für den falschen Weg hielt, aber Bruder ehre und so. Leider endete unsere Rettungsaktion mit dem Tod eines der Jungs.

Dieses Ereignis hat mich so sehr geschockt, dass ich meine Kraft nicht unter Kontrolle habe und dies zum Tod eines Menschen geführt hat, dass ich kaum in der Lage war, ohne die Hilfe meines Bruders zurück ins Dorf zu gehen.

Natürlich hatte mein Todschatz auch Konsequenzen:

Auf dem nächsten Thing unseres Jarls wurde ich zwangsverpflichtet, um im nächsten Frühjahr auf einen Langschiff mit in den Süden zu fahren. Jasus, wie das Opfer meines Todschatzes hieß, hatte sich um den Platz auf dem Schiff bemüht und ich hatte nun seine Stelle auszufüllen.

So kam es, dass ich die nächsten fünf Jahre zum Seemann und Krieger ausgebildet wurde und zur Belohnung für meinen Todschatz habe ich gelernt, wie man professionell Leute Todschatzt. (welche Ironie)

Mein Bruder konnte aber wenigstens den Weg für Erastil weiter gehen!

Auf den Kaperfahrten in den Süden, fuhr ich auch drei Sommer mit dem Sohn des Lindwurmkönigs unseres Landstrichs, der auch das Handwerk eines Kriegers erlernen sollte: Seki Blutadler!

Obwohl wir sehr unterschiedliche Weltanschauungen haben, haben wir uns auf Anhieb gut verstanden.

Die Bekanntschaft zu ihm hat mir viele Vorteile gebracht: als guter Freund des Sohnes eines Lindwurmtöters wird einem doch sehr viel mehr Respekt entgegen gebracht, als ich das je gekannt habe.

Auch habe ich das Recht erworben, nach meinen 5 Jahren Frondienst das Schiff als freier Mann und nicht als Leibeigener unseres Jarls zu verlassen.

Mein Bruder war nach dem Kampf völlig von Sinnen so kannte ich ihn gar nicht, als ob ein Dämon seiner bemächtigt hätte. Ich brachte ihn zu meinem Vater und er kümmerte sich um Eignar. Natürlich gab mein Vater mir die Schuld, dass ich meinen älteren Bruder nicht im Zaum halten konnte und schickte mich erst mal weg, damit er die Sache regeln konnte.

Ich machte mich auf zu der Wassernixe, immer hin hatten wir sie einfach so zurück gelassen. Bevor ich mich auf den Weg machte klaute ich noch eine Heilende Mixtur von Vater. Die Wassernixe lag noch immer so wie wir sie zurück gelassen hatten da. Wenn ich nicht zurückgekommen wäre, wäre sie wahrscheinlich auch gestorben oder ein wildes Tier hätte den Rest erledigt. Ich pflegte sie also gesund, was eine Herausforderung war, denn immerhin ist sie ein Wasserwesen und braucht viel Wasser um zu Überleben. Ihre Verletzungen waren schon richtig schlimm, ohne die Mixtur wäre sie wahrscheinlich wirklich gestorben. Es dauerte ein paar Tage bis sie wieder Gesund und vollkommen genesen war.

In der Zwischenzeit wurde mein Bruder dann zwangsverpflichtet und er sollte dann nach dem nächsten Thing mit Segeln. Er würde mich verlassen, so was ist bis jetzt noch nie dagewesen. Ich wäre alleine, ganz alleine ohne meinem Bruder, eine Welt zerbrach in mir, ohne meinen Bruder wäre ich ein nichts. Dann kam der Tag und die Schiffe segelten ohne mich los, ich hatte alles versucht um auch aufs Schiff zu kommen aber sie ließen mich zurück, du bist zu schwach und außerdem hätte ich keinen Unschuldigen getötet. Ich versicherte ihnen, dass ich genauso schuld wäre, aber ich stieß auf taube Ohren. Dann war mein Bruder fort und ich ganz allein.

So vergingen ein paar Tage, mein Herz war schwer und meine Lebensfreude war am Tiefpunkt angekommen. Das war aber nicht das schlimmste, das schlimmste war das ich genauso aussah wie mein Bruder. Im Dorf verspotteten mich die anderen Leute als Kindermörder. Ab dem Zeitpunkt war ich im Dorf nicht mehr willkommen und mein Vater hat sich auch ein wenig distanziert. Er sagte ich solle doch lieber im Wald bleiben um jeden Streit aus dem Weg zu gehen.

Somit zog ich in die Einsamkeit. Aber so alleine war ich nicht, ich hatte immer noch die Natur und die Tiere die ich so liebte. Die Kälte in meinem Herzen wurde nicht mein Feind sondern mein Freund. Somit kam dann der Segen meines Zwillingsbruders. Ich freundete mich mit der Wassernixe an. Kiljara war ihr Name. Am Anfang konnten wir nicht mit einander reden und sie war sehr scheu. Aber mit der Zeit vertraute sie mir und brachte mir die Sprache Sylvanisch bei und wir konnten dann mit einander kommunizieren. Wir entwickelten eine sehr enge Freundschaft. Später brachte sie mir bei wie man sich so richtig in der Wildnis zurechtfindet, sie war zwar selber keine richtige Druidin aber nah dran. Ich war ein guter Schüler und sog alles wissen über die Natur in mir auf was sie mir bei brachte.

Es gab aber auch abscheuliches in der Beziehung, so dass ich froh bin, meine eigenen Wege zu gehen.

Als große, starke rechte Hand von Seki musste ich ihm dabei helfen andere Adelige zu verprügeln, Einzuschüchtern oder sogar einmal die Finger zu brechen.

So ist das nun.

Ich bin ein stattlicher aber grimmiger Mann, der es gelernt hat andere zu töten und weh zu tun, dabei würde ich am liebsten einfach in der Natur hausen und meinem Traum verwirklichen einen Riesenadler groß zu ziehen und mit ihm durch die Wolken zu reiten.

Ich wurde als großer, starker Krieger ausgebildet und habe auch in der Gegenwart von anderen, außer meinem Bruder, das dringende Bedürfnis dieses Bild des großen, starken, furchtlosen Krieger aufrechtzuerhalten. In Gegenwart anderer bin ich laut, rauflustig und trinkwütig, obwohl das nicht wirklich meiner inneren Einstellung entspricht. Ich verabscheue mein Verhalten im Prinzip selber und will das ändern.

Zurück in der Heimat habe ich dann, wiedervereint mit meinem Bruder, die nächste Gelegenheit genutzt unsere Heimat zu verlassen.

Es war ein Schiff Richtung Taldor. Dorthin, wo einige wenige Clans der Ulfen die Königswache stellen.

Da wir nicht zu den entsprechenden Clans gehören, hatten wir aber auch keine Chance der Garde beizutreten.

Obwohl wir den hohen Norden lieben, und obwohl mir die Leute im verweichlichten Süden suspekt sind, wandern mein Bruder und ich zu Fuß durch die Welt Richtung Norden, um Erastil auch in anderen Ländern zu finden!

Es waren inzwischen schon einige Jahr vergangen und mein Bruder war immer noch fort. Das Band zu meinem Bruder war immer noch zerrissen und ich fühlte mich trotz Kiljara der Wassernixe einsam.

Eines Nachts der Himmel war klar und die Sterne leuchteten besonders hell, ging ich noch mal die Hasen fallen ab um zu prüfen ob sie voll oder leer waren. Als ich an einer Falle ankam, war sie nicht leer sondern ein kleiner schwacher Wolf hatte sich dort verfangen. Mein erster Gedanke war ihn laufen zu lassen, aber es war extrem kalt und er war sehr schwach. Es wäre sein Todesurteil gewesen. Somit nahm ich ihn mit zu meiner Hütte die ich nahe dem See gebaut hatte und zog ihn groß. Kiljara brachte mir bei wie man mit einem Wolf umzugehen hat. Sie hatte ein paar Tricks auf Lager wie ich ihn abrichten konnte. Aber zwischen dem Wolf und mir entwickelte sich was anderes als nur zwischen Hund und Hürchen. Er wurde mein Vertrauter und schloss die Lücke die mein Bruder hinterlassen hatte. Sein Namen wurde somit passend „Sternchen“. Meine Lebensfreude kehrte zurück und ich lernte jetzt mit Sternchen und Kiljara wie es ist eins mit der Natur zu sein. Erastil wachte über mich bis er mir eines Tages Kräfte gewährte und ich somit Zauber sprechen konnte. Kiljara meinte ich sei jetzt ein Druide von Erastil und solle die Welt bereisen, denn es gäbe noch viel zu sehen, mehr als den Wald und den See hier. Also ging ich mal wieder ins Dorf.

Ich besuchte meinen Vater einmal im Jahr um zu erfahren ob mein Bruder heimgekehrt wäre.

Endlich nach langer Zeit traf mein Bruder dann endlich wieder im Dorf ein. Die Freude war Riesen groß als er endlich wieder zu Hause war. Aber ganz ehrlich mein „Zuhause“ war es nicht. Aber ich hatte endlich meinen Bruder wieder. Wir beide stellten aber schnell fest, dass es mit den Jahren doch ein wenig anders zwischen uns geworden ist. Irgendwie ist das Band zwischen uns noch da aber jeder hatte sich ein wenig anders entwickelt und wir werden sehen wie sich die Sache weiter entwickeln wird. Nichts desto trotz sind wir Zwillingbrüder und jeder würde alles für den anderen machen.

Nach dem mein Bruder frei gesprochen wurde, verließen wir endlich unser „zu Hause“. Endlich weg von hier auf in die große Welt. Mal sehen wohin uns Erastil so schickt. Auf geht's um neue Abenteuer zu erleben